



„Wir haben unseren Sohn ans Internet verloren.“ Hohes Suchtpotential bei Internet-Rollenspielen Rasante Zunahme der Onlinesüchtigen Wichtige Alternativen im realen Leben

Betreff : „Wir haben unseren Sohn ans Internet verloren (die neue Rollenspielsucht)“

Sehr geehrte Frau
Sehr geehrter Herr

(Geschäftsführerin)
(Geschäftsführer)

nehmen Sie sich bitte einen Augenblick Zeit für ein eminent wichtiges Thema.

Ich/wir möchten Sie bitten, die Internetseite einer betroffenen Familie („wir haben unseren Sohn ans Internet verloren“) www.rollenspielsucht.de, vielleicht auch als **Mutter** oder **Vater**, genau zu studieren und sich dieses Themas ganz dringend anzunehmen. Die Zahl der Onlinerollenspielsüchtigen wird mittlerweile auf 1,5 Millionen geschätzt. Es sollten nicht mehr werden.

In www.rollenspielsucht.de schildert eine betroffene Familie den Weg ihres Sohnes in die emotionale und soziale Verarmung. In diesen Onlinespielen, die nie aufhören, kann man zu Macht und Ansehen kommen, wenn man möglichst lang spielt. Die Spielaktionen gehen immer von einer Gruppe (Gilde) aus. Wenn nicht alle Mitglieder einer Gilde „anwesend“ sind, kann eine vorher verabredete Aktion nicht durchgeführt werden, was zu Ächtung und Ansehensverlust führt. Man lässt seine „Freunde“ im Stich! Dadurch entsteht ein Gruppenzwang, der ein enormes Suchtpotential beinhaltet. Mittlerweile soll es alleine in Deutschland 1,5 Millionen Rollenspielsüchtige geben. In dieser schnell wachsenden Zahl sind nicht nur Kinder und Jugendliche enthalten, die dann meist mit der Schule aufhören müssen (häufig Gymnasiasten), sondern auch zunehmend erwachsene Menschen, die sich so aus dem Beruf (Folge: Kündigung) und aus dem Familienleben (Folge: Entfremdung von Ehepartner und Kindern, Trennung) entfernen. Was zählt –rund um die Uhr- ist dann nur noch der PC.

Wissen schützt. Wenn dieser Entwicklung nicht heftig entgegengesteuert wird, könnte das u.U. auch Auswirkungen auf die Besucherzahlen von Freizeitveranstaltungen oder -parks, die eine wichtige Alternative im realen Leben sind, haben. Deshalb wären wir über die breite Weitergabe der Internetadresse innerhalb Ihres Hauses und über einen Eintrag in der Rubrik „Wir sind dabei“ auf der Internetseite im Interesse von Betroffenen dankbar. So könnten, bis mögliche parlamentarische Entscheidungen greifen, die Gefahren von Rollenspielsucht und deren Folgen präventiv bekannter gemacht werden, wie eine Bundestagsabgeordnete der betroffenen Familie geschrieben hat. „Ihre Initiative mit der Homepage hilft dabei sehr, dem Thema in der Öffentlichkeit Geltung zu verschaffen, unseren Kampf gegen die Onlinesucht auf die politische Ebene zu tragen und die entsprechenden Gesetzesänderungen und Unterstützungsprogramme für Betroffene auch durchzusetzen.“ Hätte die betroffene Familie mehr über das Ausmaß der Auswirkungen solcher Internetrollenspiele gewusst, hätte vielleicht früher eingegriffen werden können. Diese Familie kann nur „ihre Geschichte“ erzählen und bewusst machen, Sie dagegen können Ihre Belegschaft informieren, sensibilisieren, hellhörig machen für diese Problematik und dadurch Verantwortung wahrnehmen und verhindern helfen.

Verhindern Sie bitte, dass Rollenspiele über PC's in Ihrem Einflussbereich aufgerufen werden können. Auf der Seite Informationen bei www.rollenspielsucht.de gibt es auch eine Information für Arbeitgeber.

Sie können auch auf Ihrer Internetseite auf dieses Thema aufmerksam machen, wie es z.B. bei www.xba.de (Aus Spiel wird Ernst) zu sehen ist und können Ihre eigene Internetadresse auf der Internetseite der Familie (www.rollenspielsucht.de) über „wir sind dabei“ als teilnehmende Firma veröffentlichen.

In einem Schreiben der Drogenbeauftragten der Bundesregierung an diese Familie wird von einer besorgniserregenden Zunahme der Mediensüchtigen gesprochen. Auch die staatl. Schulberatung in Bayern weist auf die Internetseite dieser Familie hin. Jeder Besucher kennt die Suchtproblematik bei Drogen, Alkohol und Nikotin. Diese neue Sucht ist so gefährlich, da sie noch nicht bekannt ist.

Herzlichen Dank
Mit freundlichen Grüßen